

Einladung 10 Jahre „heimspiel“ – Konferenz und Abschlussfeier



Nach zehn Jahren Projektlaufzeit von „heimspiel. Für Bildung“ findet das Engagement der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und der Joachim Herz Stiftung an den Hamburger Standorten Neuwiedenthal und Rahlstedt in diesem Sommer seinen Abschluss. Mit einer Konferenz möchten wir Sie einladen, einen Blick auf die lokale Zusammenarbeit der vergangenen Jahre zu werfen und gemeinsame Erfolge zu feiern. Wir wollen uns für das gute Zusammenspiel bedanken, aufzeigen, welche Formate und Ansätze weitergeführt werden, und zu neuen Kooperationen anregen.

Termin: Freitag, 16. September 2022, 9:30 bis 19 Uhr

Ort: Factory Hammerbrooklyn, Stadtdeich 2-4, 20097 Hamburg

Anmeldung unter:

[10 Jahre „heimspiel. Für Bildung“ - Konferenz und Feier \(joachim-herz-stiftung.de\)](https://www.joachim-herz-stiftung.de)

Für Fragen und Anregungen: Maren Riepe, Joachim Herz Stiftung, Tel. 040 533 295 28,
und Fritz Rummel, Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Tel. 040 33 402 87

Leiten Sie diese Einladung gern an interessierte Kolleginnen und Kollegen weiter!

Programm

- 9:30 Uhr Ankommen
- 10:00 Uhr **Begrüßung**
Dr. Nina Lemmens, Joachim Herz Stiftung, und
Ansgar Wimmer, Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
- Grußwort der Schirmherrin Hamburger Elternlotsen-Projekte**
Aydan Özoğuz, MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages
- 10 Jahre „heimspiel“ – Wie ist der Stand des Zusammenspiels?**
Gespräch mit Aydan Özoğuz, MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages,
Thorsten Altenburg-Hack, Landesschulrat in der Behörde für Schule und Berufsbildung,
Dr. Lars Schulhoff, Abteilungsleiter ‚Gestaltung der Jugendhilfe‘ in der Sozialbehörde,
Sonja Wichmann, Leiterin des Fachamts Sozialraummanagement im Bezirk Harburg, und
Christian Obst, Leiter des Fachamts Sozialraummanagement im Bezirk Wandsbek
- 11:00 Uhr Kaffeepause
- 11:30 Uhr Perspektiven sozialräumlicher Bildung und Kooperation für mehr Bildungsgerechtigkeit
- Prof. Dr. Nina Bremm, Universität Erlangen-Nürnberg**
**Bildung und Erziehung in herausfordernder Lage - Welche Chancen bietet lokale
Zusammenarbeit und wie gelingt sie?**
- Dr. Jenny Tränkmann,**
Hamburger Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ)
Was uns die Daten erzählen: Hamburg und seine „heimspiel“-Quartiere
- Diskussion
- 13:00 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr **Themenbezogener Austausch in Kleingruppen**
Die entsprechenden Themen und Inhalte finden Sie auf den folgenden Seiten
- 16:00 Uhr Zusammenkommen im Plenum
- 17:00 Uhr **Abpuff und Beginn der Abschlussfeier** mit Live-Musik und Fingerfood
- 19:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Konferenz wird von Anita Hüseman moderiert.

Bei Interesse stellen wir Ihnen gern eine personalisierte Teilnahmebestätigung aus.

Wenn Sie eine Verdolmetschung in deutsche Gebärdensprache wünschen, geben Sie dies bitte ebenfalls im Anmeldeformular an.

Themenbezogener Austausch von 14 bis 16 Uhr

Bitte wählen Sie eines der folgenden Angebote:

(1) Praxisbeispiel: „Jeder Schultag zählt“ - Schulentwicklung zur Prävention von Absentismus an der Grund- und Stadteilschule Altrahlstedt

Gemeinsam mit der Universität Oldenburg hat die Grund- und Stadteilschule Altrahlstedt seit 2019 im Rahmen des Projekts „Jeder Schultag zählt“ Schulentwicklungsmaßnahmen rund um das Thema Schulabsentismus entwickelt und erprobt. Neben konsequentem Umgang mit Fehlzeiten und mehr Verbindlichkeit zwischen Schule und Elternhaus lag und liegt ein Schwerpunkt auf der Schule als Ort zum Wohlfühlen. Ausgehend von den Perspektiven und Bedarfen der Schüler:innen steht die Raumgestaltung im Fokus: Wo kann ich gut lernen? Wo kann ich gut Pause machen oder mich entspannen? Wie kann es gelingen, dass sich die Schüler:innen in der Schule wohl fühlen, sich den Ort aneignen und gerne zur Schule kommen? Wir stellen einzelne Projektmaßnahmen vor. Darüber hinaus möchten wir mit Ihnen über Schüler:innenbeteiligung und das Potenzial von haltekraftigen Schulen ins Gespräch kommen.

Referent:innen: Sylke Gatzki und Kathrin Lüttmer, Grund- und Stadteilschule Altrahlstedt, Prof. Heinrich Ricking, Universität Leipzig (vormals Universität Oldenburg) sowie Schüler:innen der Grund- und Stadteilschule Altrahlstedt

(2) Praxisbeispiel: Die Hamburger Elternlotsen

Die Stadtteile Neuwiedenthal und Rahlstedt gehören mit zu den ersten Standorten in Hamburg, die Elternlotsenprojekte etabliert haben. Die ehrenamtlichen Elternlotsen haben eine Migrationsgeschichte, sprechen Deutsch und diverse weitere Sprachen. Sie unterstützen und begleiten zugewanderte Familien mit Kindern in ihrer Muttersprache, um ihnen das Ankommen zu erleichtern und die erfolgreiche Integration zu unterstützen. Sie kennen die Angebote in der Nachbarschaft und begleiten und informieren neu zugewanderte Familien zu den Themen Gesundheit, Bildung sowie Erziehung.

Wir berichten über die Entwicklung der Elternlotsenprojekte in Hamburg und blicken auf Erfolge und Herausforderungen der Stadtteilarbeit. Aktive Elternlotsinnen schildern ihre Erfahrungen als Brückenbauerinnen zwischen ihrer Community und dem Stadtteil. Diskutieren Sie mit uns über die Zukunft der Elternlotsen und die Bedarfe in den Stadtteilen.

Referentinnen: Wiebke Meyer, Projektkoordination der Nachbarschaftsmütter Hohenhorst, Ulrike Engel, Projektkoordination der Nachbarschaftsmütter Neuwiedenthal, sowie Nachbarschaftsmütter aus Hohenhorst und Neuwiedenthal

(3) Praxisbeispiel: Familien(sind)klasse

In „Familienklassen“ an den Grundschulen „Am Johannisland“ und „An der Haake“ lernen Eltern und Kinder zusammen. Das Angebot richtet sich an Kinder, deren Teilhabe am Schulunterricht erschwert wird, z.B.

durch langanhaltende aktive oder passive Verweigerung, wiederkehrende Regelverletzungen, Unruhe, Konzentrationsprobleme oder Ähnliches.

Eltern erhalten so die Möglichkeit, ihr Kind im Schulalltag zu erleben und durch ihre Anwesenheit zu unterstützen. Gemeinsam mit den Lehrkräften und dem pädagogischen Team erkennen und fördern sie die individuellen Stärken und Fähigkeiten des Kindes.

Im Rahmen dieses Workshops teilen wir mit Ihnen unsere Erfahrungen aus der Kooperation von Jugendhilfe (IN VIA Hamburg e. V.), dem Regionalen Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) und zwei Grundschulen. Zudem geht es um die Fragen:

- Was kann sich verändern, wenn Eltern aktiv mit ihren Kindern in der Schule lernen?
- Wie kann eine gute Zusammenarbeit von Eltern und Schule gelingen?

Referentinnen: Gudrun Wolters-Vogeler, Schulleitung der Grundschule „An der Haake“ und Beate Martens, IN VIA Hamburg e.V.

(4) Workshop: „Growth Mindset“

- Wie Sie Kinder und Jugendliche in ihrer Motivationsentwicklung unterstützen können

„Ich kann das einfach nicht“ oder „Ich bin einfach zu dumm dafür“. Solche Sätze werden häufig von Menschen gesagt, die glauben, dass ihre Intelligenz festgelegt ist. Sie besitzen ein sogenanntes *Fixed Mindset*. Im Gegensatz dazu gibt es Menschen, die glauben, dass ihre Intelligenz veränderbar ist und sie etwas tun können, um ihre Situation zu verbessern. Ihr Motto ist eher „Ich kann das noch nicht, aber ich kann das lernen.“ Sie besitzen ein sogenanntes *Growth Mindset*.

Dieser Workshop richtet sich an Menschen, die täglich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Eine Einführung in das Thema *Growth Mindset* bietet tiefere Einblicke in dieses hochspannende psychologische Phänomen sowie dessen Auswirkungen. Zudem geht es um die Fragen:

- Wie können wir Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, ein *Growth Mindset* auszubilden oder zu verstärken?
- Wie können wir sie dabei unterstützen, sich auch in schwierigen Situationen nicht zurückzuhalten, sondern ihr Bestmögliches zu geben?

Dieser Workshop ist auf maximal 25 Teilnehmende begrenzt.

Referentin: Dr. Heike Dietrich, Universität Heidelberg

(5) Arbeitsgruppe: Neuwiedenthal im Blick - Wie geht es gemeinsam weiter?

Der Ort des Aufwachsens und die lokalen Bildungsangebote entscheiden maßgeblich über die Bildungs- und Lebenswege von Kindern und Jugendlichen. Umso wichtiger ist es, die sozialräumlichen Begebenheiten im Fokus zu behalten.

In dieser Runde laden wir Sie dazu ein, sich ausgehend von aktuellen Analysen des Hamburger Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) über lokale Herausforderungen sowie gemeinsame Anliegen auszutauschen. Wir informieren darüber, welche „heimspiel“-Vernetzungsformate auch ohne Stützungsunterstützung fortgesetzt werden und möchten – gemeinsam mit Ihnen – die Lokale Bildungskonferenz Neuwiedenthal/Süderelbe nach Corona wiederbeleben.

Gastgeber:innen: Regionale Bildungskonferenzen (RBK)-Steuerungsgruppe Harburg, vertreten durch Susanne von Stebut, Regionale Schulaufsicht Harburg, Fatih Ayanoglu, bisheriger Regionaler Bildungs Koordinator Harburg, und Antje Jacobs, schulische Koordinatorin in Neuwiedenthal



(6) Arbeitsgruppe: Rahlstedt im Blick - Gemeinsam für Kinderschutz und Kinderrechte

Wir, das Rahlstedter „heimspiel“-Team, möchten die stadtteilbezogene Netzwerkarbeit mit dem Fokus auf Kinderschutz und Kinderrechte fortsetzen:

Wie können Kinderschutz und Kinderrechte gemeinsam mit allen Bildungsakteuren im Stadtteil umgesetzt werden?

Wir möchten an die in den letzten zehn Jahren etablierten Netzwerke anschließen und uns gemeinsam mit den Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe auf den Weg für einen gelingenden Kinderschutz im Sozialraum machen. Wir laden alle Interessierten ein, gemeinsam Ideen auszutauschen, Fragen zu diskutieren und die nächsten Schritte in den Blick zu nehmen.

Gastgeber:innen: „heimspiel. Rahlstedt“ vertreten durch Birgit Ehler, Netzwerk in Rahlstedt und Lehrerin an der Grundschule Großlohering, Olaf Sobczak, Kinder- und Jugendarbeit, Sozialraummanagement, Bezirkssamt Wandsbek und Thomas Zimmermann, Leiter des Hauses der Jugend Hohenhorst